

Starkes Teamerlebnis in harter Zeit

Mitgliederversammlung der Spitex Bremgarten, Eggenwil, Zufikon: 2017 war ein sehr herausforderndes Jahr

Eine erhebliche Zunahme an Pflegeleistungen und Haushilfestunden prägte den Spitexbetrieb. In der Vereinsführung ergaben sich unerwartete personelle Veränderungen. Andreas Bernauer übernahm das Präsidium ad interim.

Lis Glauis

An der Mitgliederversammlung vor einem Jahr wurde Helga Glauis in den Vorstand gewählt. «Bereits im Mai mussten wir mit grosstem Bedauern von ihrem Tod erfahren», erklärte Andreas Bernauer. «Dieser Tod ist uns bitterböse eingefahren.» Per 30. Juni trat die Präsidentin Nicole Graf aufgrund beruflicher Veränderungen von ihrem Amt zurück. Andreas Bernauer aus Bremgarten, bisheriger Vizepräsident, übernahm ad interim. «Wir konnten David Streiff aus Hermettschwil-Staffeln, bisher Revisor, für die Mitarbeit im Vorstand gewinnen. Im Herbst ergab sich eine weitere glückliche Fügung. Wir konnten Barbara Tellenbach aus Bremgarten in den Vorstand aufnehmen. Wir sind froh, engagierte und fachkundige Menschen gefunden zu haben, um die strategische Führung der Spitex zu gewährleisten.»

Überdurchschnittliches Wachstum

Corinna Ganzoni Stettler (Leiterin Pflege und Hilfe) und Anita Schüepp (Leiterin Finanzen und Administration) stellten ihre Jahresberichte vor. Das letzte Jahr war geprägt von einer hohen Arbeitsauslastung im Bereich



Sie leiten die Geschicke der Spitex. Von links: Gabriela Bereuter, Delegierte Gemeinden, Corinna Ganzoni Stettler und Anita Schüepp (Betriebsleitung), Vorstandsmitglieder Andreas Bernauer (Präsident), Barbara Tellenbach, David Streiff und Daniel Sommerhalder, Lukas Vogt (Revisor, neu).

Bilder: Lis Glauis

der Pflegestunden (12457 Stunden oder plus 16,3 Prozent gegenüber Vorjahr) und der Haushilfestunden (3419 oder plus 10,1 Prozent). Hinzu kamen krankheits- und unfallbedingte Absenzen. Die Umstände erforderten diverse Anpassungen in der Dienstplanung. Besonders an Wochenenden und in den Abenddiensten kamen zusätzliche Pflegefachfrauen

zum Einsatz. Dank der Bereitschaft der Mitarbeitenden, Überzeit zu leisten, und dem Zuzug von Aushilfen gelang es, die schwierigen Zeiten zu überbrücken. Im Mahlzeitendienst war eine Zunahme um 33,3 Prozent auf 4906 Transporte (45 Klienten) zu verzeichnen. 261 Klienten nahmen Pflege oder Haushilfe in Anspruch. «Kurz und bündig ausgedrückt: Es war ein überaus strenges Jahr», erklärte Corinna Ganzoni. «Diese schwere Zeit durchzustehen war aber ein starkes Teamerlebnis.»

«Auch die Pflege und Betreuung in der letzten Lebensphase gehört zu unserem Aufgabenkreis», erklärte Corinna Ganzoni. «2017 durfte die Spitex Bremgarten mehrere Menschen auf dem letzten Weg begleiten und dazu beitragen, dass sie in ihrer vertrauten Umgebung sterben konnten.» Ein Austausch über diese Erfahrungen und Erlebnisse sei wichtig. «Wir pflegen diesen Austausch regelmässig in Fallbesprechungen und Teamsitzungen.» Die 90 anwesenden Mitglieder wählten den Vorstand für vier Jahre neu: Andreas Bernauer, Präsident, Ressort Finanzen: David Streiff, Vizeprä-

sident, Ressort Personal: Barbara Tellenbach, Ressort Qualität: Daniel Sommerhalder, Ressort Öffentlichkeitsarbeit: Gabriela Bereuter ist Delegierte der Gemeinde Zufikon.

Vorstand sucht dringend Aktuarin

Es fehlt die Aktuarin. Denn nach 15 Jahren Aktuarat ist Susanne Bossard zurückgetreten. Der Vorstand hatte die ehemalige Präsidentin Erna Staub gebeten, deren Mitarbeit zu würdigen. «Unsere Zusammenarbeit war toll. In deinen Protokollen war nichts zu korrigieren. Du hast auch verschiedene andere Arbeiten übernommen und mich mit Fachwissen unterstützt. Jahrelang hast du dich mit positiver Einstellung und grossem Engagement für die Spitex eingesetzt.»

Im Vergleich zu heute sei das damals eine kleine herzige Spitex gewesen, erklärte Susanne Bossard. «Heute ist es eine sehr professionell strukturierte Organisation. Zwar ist sie weniger familiär, hat aber immer noch einen wunderbaren Teamgeist. Macht weiter so!»

Pflegende Angehörige entlasten

Sonja Graber stellte den Entlastungsdienst Schweiz vor. Der Verein bezweckt die Entlastung von Familien, die ihre Angehörigen mit einer Behinderung, einer Demenz oder einer chronischen Krankheit betreuen, und unterstützt selbstständig lebende Menschen, die auf Betreuung angewiesen sind. Sonja Graber ist Geschäftsführerin des Vereins Aargau-Solothurn. Er betreibt in den beiden Kantonen neun Vermittlungsstellen. In den Bezirken Bremgarten und Muri wirkt Christine Meier aus Wohlen als Vermittlerin. Eine Vermittlerin ist lokal vernetzt. Sie nimmt den Erstkontakt mit den Angehörigen auf und vermittelt die passenden Betreuungspersonen, ist Ansprechperson und Kontaktstelle, begleitet und überwacht die Entlastung. Eine gute Chemie zwischen den Betreuten, den Betreuten und ihren Angehörigen ist unerlässlich. Angestrebt wird, dass eine Kundenschaft immer die gleiche Betreuungsperson hat.

Nicht gewinnorientiert

2017 beschäftigte die Geschäftsstelle in Aarau 369 Personen meist in kleinen Pensen. Momentan sind zehn der Beschäftigten Männer. In 13332 Einsätzen entlasteten sie 625 Familien. Die Betreuten sind Laien und werden für ihre Tätigkeit bezahlt. Die Basis der Zusammenarbeit sei gegenseitiges Vertrauen, betonte Sonja Graber. «Die Betreuten verfügen über eine hohe Sozialkompetenz, grosse Leistungsbereitschaft und viel Flexibilität. Wir bieten ihnen Weiterbildung an.» Der Verein fördert die Vernetzung mit anderen Institutionen wie Spitex, Sozialämtern, Pro Infirmis, Pro Senectute und Alzheimer Aargau. Mit Pro Infirmis hat er eine Leistungsvereinbarung. Er ist nicht gewinnorientiert. Zu 86 Prozent finanziert er sich mit den Beiträgen der Kunden, elf Prozent der Einnahmen sind Beiträge der öffentlichen Hand, drei Prozent sind Spenden. Mehr Informationen unter <https://www.entlastungsdienst.ch/aargau-solothurn>. --gla



Sie traten nach langjährigem Engagement zurück. Aktuarin Susanne Bossard (Mitte) und die Revisoren Hans Peter Bani und Maria Ray.